

Walter Riester

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

(* 27. September 1943 in Kaufbeuren (Allgäu)), wurde bekannt durch die nach ihm benannte Riester-Rente, Mitglied im Aufsichtsrat von Union Investment

Inhaltsverzeichnis

1	Karriere	1
2	Verbindungen / Netzwerke	2
2.1	Nebeneinkünfte	2
2.2	Riester-Rente	2
2.3	Wechsel in die Privatwirtschaft	2
3	Wirken	2
3.1	Fall A	2
3.2	Fall B	2
4	Zitate	2
5	Weiterführende Informationen	2
6	Einelnachweise	2

Karriere

- Seit Oktober 2009: Mitglied im Aufsichtsrat von Union Investment
- 2002 - 2009: Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1999 - 2001: Mitglied des Vorstandes der SPD Bezirk Hessen-Süd
- 1998 - 2002: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung
- 1989 - 1995: Mitglied des Landesvorstandes und Präsidiums der SPD Baden-Württemberg
- 1988 - 2005: Mitglied des Bundesparteivorstandes der SPD
- 1976 - 1998: Aufsichtsratmitglied verschiedener deutscher Unternehmen (Bosch, Daimler-Chrysler, ThyssenKrupp, Audi, Rheinmetall, Heidelberger Druckmaschinen, WMF)
- 1993 - 1998: 2. Vorsitzender der IG Metall
- 1988 - 1993: Bezirksleiter der IG Metall, Bezirk Stuttgart
- 1980 - 1988: Bezirkssekretär der IG Metall, Bezirk Stuttgart
- 1977 - 1978: 2. Bevollmächtigter der IG-Metall-Verwaltungsstelle Geislingen
- 1970 - 1977: Referatssekretär für Jugendfragen beim DGB-Landesbezirk in Stuttgart
- 1969 - 1970: Besuch der Akademie der Arbeit in Frankfurt/M.,

Studienschwerpunkte: Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik, Arbeitsrecht

- seit 1966: Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)^[1]

Verbindungen / Netzwerke

Nebeneinkünfte

Walter Riester hatte diverse [Nebentätigkeiten](#) zu seinem Bundestagsmandat mit denen er sich 2008 mindestens 180.000 Euro "hinzu verdiente".

Riester-Rente

Wechsel in die Privatwirtschaft

Wirken

Generelle Beschreibung

Fall A

Fall B

Zitate

Weiterführende Informationen

Einelnachweise

1. [↑ Curriculum Vitae](#), Website Walter Riester, abgerufen am 27.10.2010